

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 75 (1980)

**Heft:** 2-de: Kulturinitiative

**Vorwort:** Lieber Leser!

**Autor:** Badilatti, Marco

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HEIMAT SCHUTZ

Organ des Schweizer Heimatschutzes  
Erscheint zweimonatlich  
Auflage 20 000  
(Deutsch und Französisch)  
Redaktion: Marco Badilatti  
Ständige Mitarbeiter:  
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,  
Ernest Schüle, Rudolf Trüb  
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»  
Postfach, 8042 Zürich  
(Tel. 01/363 00 87)  
Abonnementspreis: Fr. 15.–  
Druck und Versand:  
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

## Aus dem Inhalt

**Wozu eine Kulturinitiative?** 2–17  
Ideen, Ziele, Rechtsgrundlagen und  
Meinungen zu einem kulturpoliti-  
schen Anlauf auf eidgenössischer  
Ebene, hinter dem auch der Schwei-  
zer Heimatschutz steht

**Olympia und Heimatschutz** 18  
In einer Volksabstimmung hat Grau-  
bünden wider Erwarten deutlich  
«nein» gesagt – die Frage aber nach  
dem Verhältnis von sportlichen  
Grossanlässen und landschaftsschüt-  
zerischen Aspekten bleibt offen

**Schweizer Heimatwerk jubiliert** 19  
Seit 50 Jahren wird das einheimische  
Volkshandwerk gefördert und wer-  
den unsere Bergbauern durch Hilfe  
zur Selbsthilfe wirkungsvoll unter-  
stützt

**Pioniertat im Landschaftsschutz** 21  
16 Waadtländer Gemeinden haben  
sich in einer Genossenschaft mit dem  
Ziel zusammengeschlossen, in der  
Genfersee-Region genügend Erholungsraum zu sichern

**Chancen des RPG** 22  
Das Raumplanungsgesetz gibt auch  
den ideellen Organisationen verschie-  
dene Instrumente in die Hand, um  
ihre Anliegen inskünftig noch besser  
durchsetzen zu können

## Unter uns gesagt

*Freiheit lebt nicht vom Brot allein*

## Lieber Leser!

«Das ist nicht Sache des Bundes». «Die Kulturprozent-Idee schafft ein gefährliches Präjudiz». «Angesichts der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen ist der Zeitpunkt schlecht gewählt». «Eine Verdoppelung der Staatsausgaben für kulturelle Zwecke liegt nicht drin». Solche Begleitmusik zu der auch vom Schweizer Heimatschutz mitgetragenen Kulturinitiative war vorauszuhören.

Ist der Bericht Clottu schon vergessen? Hat seine Definition, wonach Kulturpolitik eine umfassende Aufgabe sei, hierzulande keine Gültigkeit? Weil jeder zwar für Kultur ist, dabei aber in erster Linie an den Geldbeutel denkt? Wer Kultur als reines Konsumgut versteht, mag seinen Weg als Marketingdirektor machen. Zum Kulturkapitän taugt er nicht.

Ich bin der Letzte, der nach dem Staat ruft und sich von ihm das Seelenheil verspricht. Und ich wende mich entschieden dagegen, dass der angekränkelten Bundeskasse immer mehr aufgehalst wird. Auch halte ich dafür, dass Kulturflege des öffentlichen und des privaten Einsatzes bedarf, um mehr zu sein als bloss ein geduldetes Mauerblümchen am Rande der Gesellschaft. Doch das ist sie heute auf Bundesebene weitgehend! Darum stelle ich mich hinter die Kulturinitiative.

Es geht bei ihr letztlich darum, unsere Politiker zu veranlassen, dass das Kulturengagement den ihm gebührenden Platz innerhalb der staatlichen Aufgaben zugewiesen erhält. Das braucht den Bundeshaushalt um keinen Rappen mehr zu belasten, sofern das Parlament gewillt ist, seine derzeitige Ausgabenordnung zu überdenken und in gewissen Bereichen zu modifizieren. Denn der Staat ist keineswegs nur Träger von Verteidigungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Eine weitsichtige Kulturpolitik gehört – gerade in einem so vielgestaltigen und hochzivilisiert sein wollenden Land – dazu. Im Interesse unserer Demokratie. Denn auch die Freiheit lebt auf die Dauer nicht vom Brot allein!

*Igor Marco Badilatti*

**Titelbild:** Die Mauer – uraltes Sinnbild des kulturellen Schaffens des Menschen (Archivbild SHS).